

CHNOPF

Die Abteilungszeitung
der Pfadi Gösgen



Ausgabe 2017



Solothurner Ruf

Solo

Tutti

Solo

Tutti

Zämme simmer

Tutti Frutti

Pfadi Kanton Solothurn

Oh Merlino

Oh Merlino

oh ei ei ei Merlino

oh jeh Merlino jeh

uanee uanee balona maggasee

das war noch viel zu leise

wir müssen lauter singen

(Immer lauter werdend, einzelne Verse werden von einem Leiter vorgesungen und von der gesamten Gruppe dann wiederholt)

Vater Schlatter

Het de Vater Schlatter

Het de Vater Schlatter Chend?

Jo.

Jo de Vater Schlatter dä het Chend.

Schloht de Vater Schlatter

Schloht de Vater Schlatter d'Chend?

Nei.

Nei de Vater Schlatter schloht s' Gartegatter zue ond s' Gartegatter schloht de Chend a Grend.

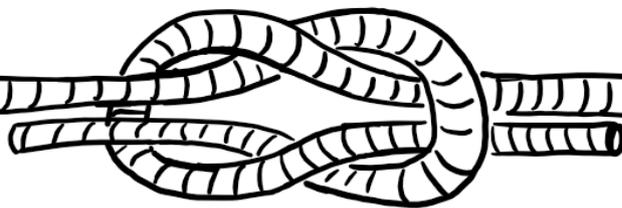
(Immer schneller werdend, ebenfalls im Wechsel)

Liebi Chnopfläser

Viel ist passiert, in diesem Jahr 2017. Ganz besondere Highlights waren sicher der sehr gut besuchte Schnuppertag im März oder das zweite Sommerfest anfangs September. Nachdem der Rückbau des alten Pfadiheims auf dem Inseli Reibungslos abgelaufen ist, schauen wir alle gespannt auf das Neubauprojekt. Das alles und noch viel mehr erwartet euch in der diesjährigen Ausgabe.

Met Freud debi,
euses Bescht,
allzeit bereit,
zäme wiiter,
bewosst handle

Estraya, Silencio und Momo



INHALTSVERZEICHNIS

Rückblick auf das Jahr 2017	5
Jahresbericht Biberstufe	6
Jahresbericht Wolfsstufe	8
Jahresbericht Pfadistufe	11
Jahresbericht Piostufe	13
Jahresbericht Roverstufe	18
PfiLa in Holderbank	22
Auslandlager Piostufe	24
HeLa in Hirschwil	27
Pfadi Sommerfest	32
Explorer Belt in Russland	34
Jungtierschau	37
Ehrung Athos	39
Rückbau Pfadiheim	43
Ausblick auf das Jahr 2018	45
Jahresprogramm 2018	46
Allerlei	49
Kubb	50
Bastelseite	53
Pfadi Stufenprofil	55
Aus dem Rondo	57
Nützliches im Netz und Hajk Pfadishop	58
Impressum	59



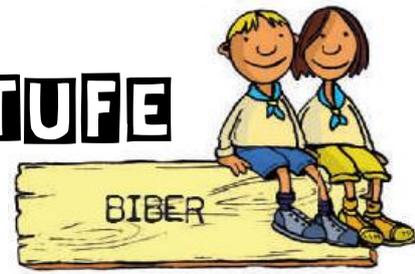
RÜCKBLICK

auf das Jahr 2017



JAHRESBERICHT BIBERSTUFE

Von Mario de Silva v/o Twister



Die Tage werden kürzer und die Temperaturen sinken. Ein guter Zeitpunkt, um gemütlich auf das abenteuerliche Jahr der Biber zurück zu blicken. Anfangs Jahr bewiesen die neuen Biber, dass auch Sie für Mami und Papi kochen können. So wurden im provisorischen Pfadiheim fleissig viele verschiedene Zutaten verarbeitet, um die Pizzas zu belegen. Richtig stolz, dass sich niemand geschnitten hatte, assen Biber und Eltern die Pizzas.

Mit einem weiteren Abenteuer lockte Biber Björn, als er mit einer Schatzkarte auftauchte. Natürlich halfen wir Björn, den Schatz zu bergen. Mit vereinten Kräften haben wir an der Aare eine Kiste voller leckeren Schokotalern ausgebuddelt.

Sportlich wurde es an der Biberolympiade: Verschiedenste Denkaufgaben forderten das Wissen der Biber, beim Büchsenwerfen durften die Kleinen ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Beim Angeln der kleinen Magnetfischli war gute Koordination gefordert.

Im Sommer lud uns Björn in sein Ferienhaus ein. Gemeinsam bauten wir neben ihm einen Biberplatz. Riesige Äste wurden



angeschleppt, um das Lagerfeuer in eine kleine Arena zu verwandeln. Jeder Biber fand seine Arbeit. Sie vergnügten sich mit dem Bau des Biberplatzes, beschäftigten sich damit, das Feuer am Leben zu halten und nutzten die Zeit, einfach mal den Wald näher kennen zu lernen. Den Waldspielplatz, den Björn bei seinem Ferienhaus für uns aufgestellt hatte, nutzten wir natürlich auch ausgiebig. Dort gab es eine Seilbrücke, welche die mutigen Biber überquerten. Durch den Blachenschlauch zu kriechen erforderte einiges an Übung, denn so ganz ohne Licht sich zurechtzufinden ist nicht einfach.

Später im Jahr ging es ein weiteres Mal auf Entdeckungstour mit Björn, auf einem Postenaluf. Zum Beispiel konnten man anhand eines Rüeblis lernen, wie ein Biber einen Baum anknabbert. Auch ein Rätsel mit Tierspuren wurde mit Bravour gemeistert. Einer der beliebtesten Posten war jener, bei dem Marshmallows von den Bäumen hingen, die ohne Hände gegessen werden mussten.

Beim Seilziehen bewiesen die Biber, dass sie gemeinsam mindestens genau so stark wie Athos waren.

Wir haben viel erlebt, gelernt und auch für die Zukunft mitgenommen.



JAHRESBERICHT WOLFSSTUFE

Von Silia Aletti v/o Kaja

Begonnen hat's ganz wunderbar,
warm eingepackt, das ist doch klar,
mit Schnee und Eis,
ganz weiss.

Doch schon bald, so sahen wir,
dass der Schnee verschwand von hier
und mit ihm die warmen Jacken,
man begann das Kurze auszupacken

Im Frühling dann, lag Pfadi in der Luft,
wer riechen wollte den einzigartigen Duft,
der kam vorbei am Schnuppertag
der dieses Jahr im Märzen lag.



Aus der Steinzeit kommen sie,
heissen tun sie Eep und Guy.
Den Ogos eilt ihr Ruf voraus,
gemeinsam bauen wir ihnen ein Haus.

Danach, genau, ihr ahnt es schon,
stand dann das Pfila vor den Torn.
Zu Shrek in den Sumpf, nicht weit von hier,
brachte der gestiefelte Kater sein Getier.

Während den Sommerferien machten wir Pause,
die Kinder blieben am Samstag zu Hause.
Nur einmal, am Ferienpass,
hatten wir alle gemeinsam Spass.

Im September, *Judihui!*
folgt dann schon das Ratatouille.
Wölfli-, Pfader-, Piostufe,
alles macht sich auf die Hufe.
Mit den Pferden im Galopp
gings nach Solothurn, *hopp, hopp!*

Nach Samstagsaktivitäten kam dann bald
das Hela 2017 in Wald.
Das Lager war, ganz sonnenklar
das Highlight in unserem Wölflijahr.

Kurt der alte Knacker kam,
so fing das Abenteuer an.
Sein 100. Geburtstag lag
an unserem zweitletzten Tag.



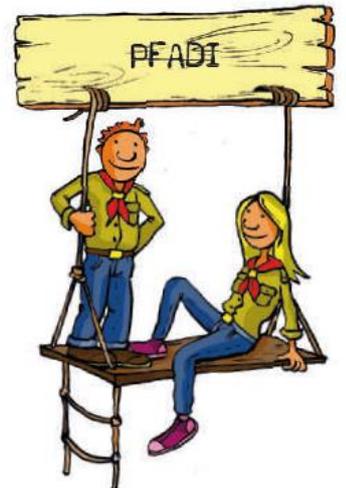
Wir halfen ihm seine Bucketlist zu erledigen,
ohne dabei etwas zu beschädigen.
Und die Nachbarn, das war ja der Hammo,
das waren nämlich alles St. Gallo!

Kälter wird es jetzt schon wieder,
bald singen wir die Weihnachtslieder.
Wir hatten eine tolle Zeit,
auf nächstes Jahr, allzeit bereit!



JAHRESBERICHT PFADISTUFE

Von Melina Aletti v/o Estraya



- 1 Leiterin hat zur Piostufe gewechselt
- 2 Lager haben wir durchgeführt, das PfiLa in Mümliswil und das HeLa in Hischwil.
- 2 Pfader wurden getauft, sie heissen jetzt Dynamo und Krypton.
- 3 neue Leitpfadis sind ernannt worden, nämlich Crispy, Aramis und Lilelo. Sie haben auch schon den Leitpfadikurs besucht.
- 4 Aktivitäten mit Übernachtung haben wir dieses Jahr gemacht.
- 5 Leiter waren im vergangenen Jahr für die Pfadistufe zuständig.
- 6 Leitpfadis sind in die Piostufe übergetreten.
- 8 Wölfe sind im Oktober in die Pfadistufe übergetreten.
- 14 Teilnehmer waren das Jahr über in der Pfadistufe aktiv.



27 Pfadiaktivitäten haben dieses Jahr stattgefunden.

100 Jahre alt ist Kurt Waldmeier im HeLa geworden.

1000 Löslü oder mehr haben die fleissigen Helfer an der Jungtierschau verkauft.

2017 war ein tolles Jahr für die Pfadistufe.



JAHRESBERICHT PIOSTUFE

Von Raphael Morger v/o Silencio

Auch im 2017 dürfen wir auf ein turbulentes Jahr zurückblicken. Angefangen hat es mit einem Project Connect, das von den Gösger Pios organisiert wurde. Aber was ist überhaupt ein Project Connect? Diese vom Piostufenteam des Kanton Solothurn unterstützte Aktivität soll Pios aus dem ganzen Kanton zusammenbringen. Das Programm wird von den Pios für Pios gestaltet. So entstehen immer gelungene Nachmittage, die in Erinnerung bleiben.

Unser Project Connect stand unter dem Motto «Scouts of Panem», angelehnt an den Film «Tribute of Panem». Die Vorbereitungen für diesen Anlass starteten schon viele Wochen vorher, damit im Kanton die Werbetrommel gerührt werden konnte. Um auch ausserkantonale Pioequipen motivieren zu können, wurde die Aktivität in Aarau ausgetragen. Am Tag der Spiele war uns das Wetter leider nicht sehr gut gesinnt. Es regnete in Strömen und die Temperaturen waren bedingt warm.

Aber «rächti Pios» kann das nicht abhalten, nach Aarau zu reisen und so durften wir über 30 von ihnen begrüßen. Nach einem kurzen Marsch zum Vereinslokal der Pontoniere konnten die



Spiele beginnen. Wie im Film ging es darum, viele schwierige Prüfungen zu bestehen. Die Pios hatten es nicht leicht, aber sie lösten alle Aufgaben mit Bravour.

Bald darauf musste bereits der Rucksack für das Pfingstlager gepackt werden. Der Hilferuf von King Louie veranlasste uns, ihm bei der Suche nach seiner Kokosnuss zu helfen. Extrem niedergeschlagen erzählte er uns am Freitag vom Pfingstlager, dass er sie nicht mehr findet. Gleichzeitig hüpfte ein super gelauntes Männlein über den Platz, das sehr glücklich schien. Die Suche verschlug uns bis auf den Farisberg oberhalb von Balsthal. Auf dem Lager-

platz angekommen, war aber noch immer weit und breit keine Kokosnuss zu sehen. Nur das Männlein hüpfte weiter fröhlich auf dem Lagerplatz umher. An diesem Tag stellte sich heraus, dass es sich dabei um das Rumpelstilzchen handelte.



Nun war alles klar, wir mussten seinen Namen erraten. Nur hiess es viele Generationen später nicht mehr nur Rumpelstilzchen, sondern wie in einem anspruchsvollen Geländespiel in Erfahrung gebracht wurde, Meier-Hugentobler.

Am Sonntag machten wir uns auf den Weg nach Balsthal zur Klus. Das Ziel war Pfaditechnik zu vermitteln und eine neue Sportart, das Bouldern, auszuprobieren. Nach einem kurzen Marsch zu einer Ansammlung von Findlingen konnte es schon fast losgehen. Jeder Pio bekam ein paar Kletterfinken und eine kleine





Einführung in das Thema. An unterschiedlich schwierigen Felsen konnten die Pios klettern.

Am Nachmittag ging s weiter in die Klus zu einer zuvor rekognoszierten Abseilstelle. Die Pios konnten von zwei Punkten abgeseilt werden, einem höheren und einem tieferen. Die Zeit verging wie im Flug und schon bald war es Abend.

Nach dem Znacht stellten wir das Rumpelstilzchen zur Rede und sagten ihm auch den Namen. Zornig und widerwillig rückte es nun die Kokosnuss heraus.

Sicher ein Höhepunkt des Piojahres, war das Erreichen des Jahresziels, der Reise an den Gardasee. Dazu aber mehr beim separaten Bericht von Smarties und Picassa.

Bereits zum dritten Mal fand das Ratatouille, ein kantonaler Anlass der Pfadi Kanton Solothurn statt. Dieses Mal in der Stadt Solothurn. An diesem Anlass durften alle Stufen Teilnehmen und so fanden



sich rund 300 Pfadis in Solothurn ein. Das Piostufenteam bot ein abwechslungsreiches Programm.

Nach den Herbstferien konnte zum ersten Mal in der Geschichte der Pfadi Gösgen eine zweite Equipe gegründet werden.

Nun freuen wir uns auf das kommende Jahr und das neue Jahresziel.



Neue Pioequipe



Power Pandas

Papaya

...fragt sich seit ihrer Taufe wieso sie so heisst.

Yakari

...denkt Online-Poker sei eine gute Finanzaktion.

Solei

...sitzt heute noch auf dem selben Mätteli wie als Wölfli.

Astra

...ist nicht so ruhig und brav wie sie aussieht.

Miko

...will am liebsten in seinen selbstgebauten Pionierbauten wohnen.

Ronja

...wird unser nächster Büro-pfader.



JAHRESBERICHT ROVERSTUFE

Von Larissa Morger v/o Momo



Das Roverjahr startete mit dem traditionellen Skiweekend!

Dieses Jahr fand es in Adelboden statt und wir verbrachten das Wochenende mit Skifahren, Schlitteln, Gesellschaftsspiele und feinem Essen.



Fuchur und Salto organisierten eine Roverwache:

Der Rahmen einer Roverwache bietet Gelegenheit zur persönlichen Standortbestimmung und zur Reflexion. Sie

eignet sich aber auch als persönlicher stiller Moment oder als Diskussionsplattform.

Quelle: PBS: Roverwache (Landkarte)





Auch dieses Jahr lud die Chin Chin Crew zum Roveranlass ein!

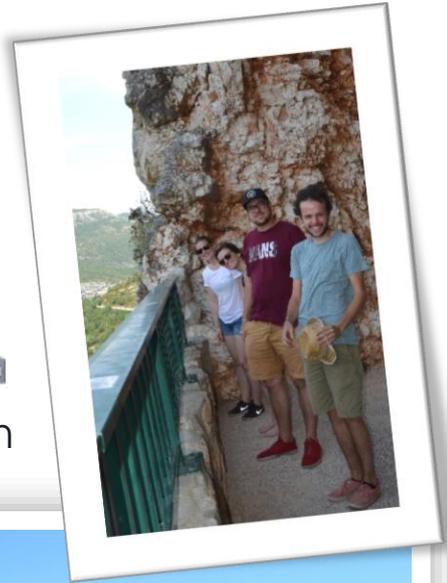
Die verschiedenen Gruppen, zusammengesetzt aus insgesamt sieben verschiedenen Pfadiabteilungen, bekamen die Aufgabe die Chin Chin Crew von ihrem Projekt zu überzeugen.



Roverreise

Einige Leiter der Pfadi Gösgen nutzten die SoLa-freie Zeit, um auf eine Roverreise zu gehen. 🇫🇷

Mit Sack und Pack oder eher Camper und Badehose ging es auf nach Südfrankreich. 🚐 🍷
Der Route Napoleon entlang führte der Weg von Grenoble über Sisteron nach Castellane. 📷
Ein spontaner Abstecher zum Grand Canyon und den Lac St. Croix, sowie ein Sprung ins Meer durfte bei den warmen Temperaturen nicht fehlen. 🌈 🏖️ Die Reise führte weiter nach Cavalaire sur Mer, St. Tropez und Monaco. Feine Düfte zogen die Rover in die wunderschöne Altstadt von Grasse. 😊 In San Remo genossen wir den letzten Abend bevor es über Melide nach Locarno, mit einem Zwischenhalt in einem Ristorante, nach Hause ging. 🍕 Schön wars 😊



Scouting Sunrise

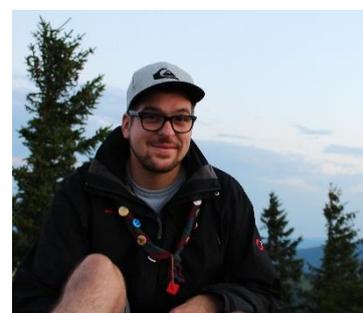




Die kantonale Roverstufen AG lud zum traditionellen Scouting Sunrise ein: (Bericht von Mariano Wälchli v/o Bison)

Spät in der Nacht trafen wir uns in Solothurn. 18 Rover der verschiedensten Abteilungen mit dem Ziel einen atemberaubenden Sonnenaufgang zu erleben. Kurz nach Mitternacht ging es mit dem Bus nach Lommiswil, um anschliessend auf die Hasenmatt zu wandern und die perfekte Sicht auf den Sonnenaufgang zu erhalten.

Die Wanderung gestaltete sich für uns erfahrene Pfadfinder nicht besonders schwer, jedoch hatten die Meisten aufgrund der späten Stunde mit ihrer Müdigkeit zu kämpfen. Kurz vor dem Ziel hielten wir an einem windgeschützten Plätzchen an, um die letzten Stunden vor dem Sonnenaufgang zu überbrücken. Wir vertrieben uns die Zeit mit Kaffee, Tee und Spielen am Lagerfeuer. Manche nutzten die Zeit auch um zu schlafen und ihre Batterien wieder aufzuladen. Die Stunden verflogen schnell und schon befanden wir uns auf dem letzten Stück der Wanderung auf die Hasenmatt. Ziemlich steil ging es hoch und dementsprechend war auch die Erschöpfung in den Gesichtern zu sehen. Nach kurzer Zeit aber wurde sie durch ein breites Lachen und durch Freude über den wunderschönen Anblick des Sonnenaufgangs ersetzt. Nachdem die Sonne aufgegangen war, mussten wir dann auch schon wieder den Heimweg antreten. Müde, aber mit wunderbaren Bildern und Erinnerungen in unseren Köpfen ging es über den Weissenstein nach Hause.



PFILA IN HOLDERBANK

„Shrek“

Von Jana Häfeli v/o Cassiopaya und Silia Aletti v/o Kaja

Ganz traditionsgemäss begann auch dieses Jahr das Abenteuer PfiLa für die Pfader und Pios bereits am Freitagabend. Mit randvoll gepackten Rucksäcken machten sie sich sogleich auf den Weg, da sie einen Grossteil ihrer Wanderung



noch vor dem Schlafengehen zurücklegen mussten. Gleichzeitig reisten auch einige Leiter schon zum Lagerplatz, um diesen zu besiedeln und durch den Aufbau von Material- und Küchenzelt wohnlich zu machen. Am späten Samstagmorgen trafen dann auch die Wölfe, die mit dem Zug angereist waren, und die vom Hike zurückkehrenden Pfader auf dem Lagerplatz ein.

Schon bald aber mussten wir herausfinden, dass wir dort ganz und gar nicht erwünscht waren: Wir hatten unsere Zelte mitten im Sumpf von Shrek - dem gefürchteten Oger - aufgeschlagen! Laut (und begleitet von allerlei unschönen Grunzgeräuschen) gab er uns zu verstehen, dass er überhaupt keine Freude an den vielen Besuchern hatte. Jedoch konnten unsere drei Freunde der gestiefelte Kater, das Rumpelstilzchen und der Esel ihn beschwichtigen und ihm erklären, dass sein Sumpf der einzige Ort auf der Welt sei, wo man vor dem bösen König und seinen Wachen in Sicherheit sei. Also erlaubte er uns, zu bleiben und das



Lagerleben konnte ungestört weitergehen: Am Nachmittag wurden die ersten Spiel- und Sportblöcke durchgeführt. Um im Sumpf überleben zu können, übten die Pfader mit Esel einige Verteidigungsstrategien beim Rugby ein.

Doch am Abend kam der Schock: Der König hatte es trotz all unseren Bemühungen geschafft, in den Sumpf einzudringen und alle drei Märchenfiguren zu entführen! Mithilfe von Shreks guten Tipps schaffen es die Teilnehmer am Sonntag die Figuren wieder zu befreien und den bösen König zu verjagen. Bei einem gemütlichen Lagerfeuer feierten anschliessend alle zusammen die Rettung des Märchenlandes.

Am Montag half dann jedermann beim Abbau der Zelte und dem Aufräumen des Platzes, und so schnell wie es angefangen hatte, ging es auch zu Ende. Shrek war froh, seinen Sumpf wieder für sich zu haben und auch der gestiefelte Kater, das Rumpelstilzchen und der Esel gingen ihres Weges, nachdem man sich voneinander verabschiedet hatte. Wir traten unsere Rückreise mit dem Postauto und dem Zug an, bis wir schliesslich wieder in Schönenwerd eintrafen.



AUSLANDLAGER PIOSTUFE

Von Julia Hodel v/o Smarties und Alina Morger v/o Picassa



„Wieder zu Hause!“, denke ich wehmütig und blicke zurück auf das Erlebte und den vergangenen Tag, der nur noch aus der Heimfahrt bestand. Am Morgen packten wir noch unsere letzten Sachen und fuhren auf schnellsten Weg Richtung Pfadiheim Niedergösgen. Die Rückreise verlief besser als gedacht, von dem erwarteten Stau wurden wir zum Glück nicht aufgehalten. Anders als vor einer Woche, bei der Fahrt an den Gardasee mussten wir stundenlangen Stau bei grosser Hitze ertragen. Nach der lang ersehnten Ankunft wurde uns schnell klar, dass wir nicht die Einzigen mit diesem Reiseziel waren; Die Campingplätze waren stark ausgelastet. Trotzdem fanden wir einen gut gelegenen Campingplatz. Nach dem Einrichten auf unserem Platz, sprangen wir endlich unserer verdienten Abkühlung entgegen. Danach folgte unser erstes italienischen Abendessen. Geplagt von einem Sportblock, bevor wir Besuch von Köbi Meier von der SNASAG

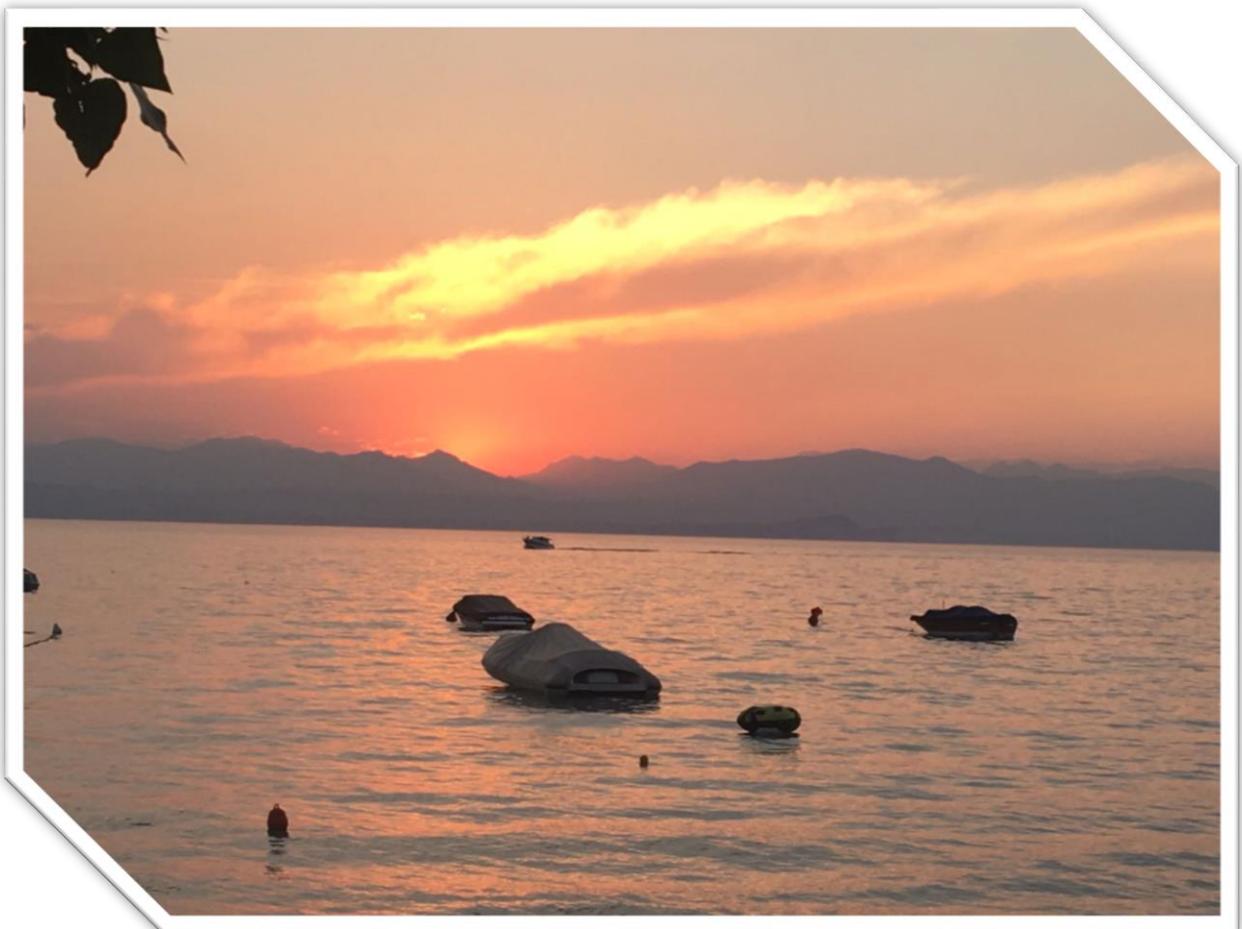


(mit stummen G). Aufgrund dessen, bauten wir die geforderten Marsraketen.

Fit und munter starteten wir in den zweiten Tag. Ein Ausflug in das Städtchen Bardolino stand auf dem Programm. Ausgestattet mit Helm und Lüchzgi taten wir uns mit den Velos auf den Weg. Wir genossen einen schönen Tag in der charmanten Stadt Bardolino. Am Montag, besuchten wir wie geplant das Gardaland, ein Freizeitpark für gross und klein, ja für jeden war etwas dabei.

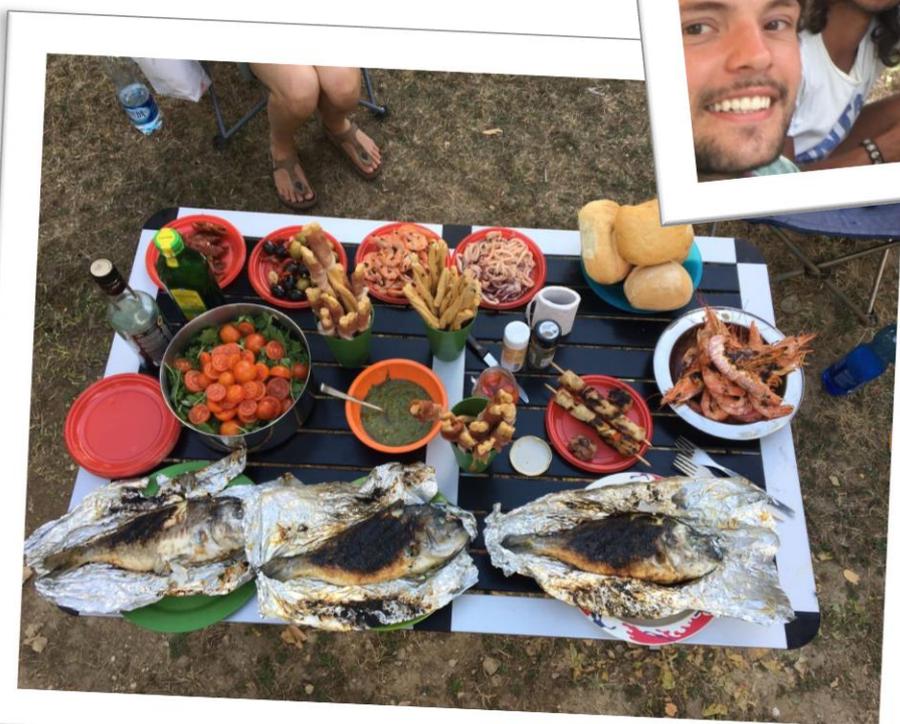
In voller Montur fuhren wir am nächsten Tag nach Lazise. Zwei gemietete Pedalos ermöglichten uns einen Blick auf die Stadt vom See aus.

Schon früh wurden wir am Mittwoch aus unserem Schlaf gerissen. Ein weiterer Ausflug stand auf dem Programm, diesmal nach Malcesine, was wir mit dem Scouting Sunrise verbunden haben. Dabei bestiegen wir den Monte Baldo (1800 m.ü.M) und bestaunten



dann zu Beginn des nächsten Tages das schöne Morgenrot. Anschliessend erklimmen wir noch die letzten Meter bis zum Gipfel. Nach einer Verschnaufpause nahmen wir den etwas leichteren Weg mit der Seilbahn nach unten. Müde, und auch ein wenig stolz, erreichten wir schliesslich wieder unseren Campingplatz. Den letzten Tag am Gardasee verbrachten wir zusammen mit Standup Paddels auf und im See. Schon bald danach ging es wieder ums Einpacken, bevor wir den letzten Abend mit einem Festmahl ausklingen liessen. Unser Piolager wird uns immer mit einem „Bessoguet Makus“ in guter Erinnerung bleiben ☺

*mamita *ewottöbbisklarstöuedaseschsvlovomimmami



HELA IN HISCHWIL

Von Zoe Spielmann v/o Smiley

Ned ganz 100

Nach einer langen Durststrecke gab es in diesem Jahr wieder ein Herbstlager. Das Planen verlief problemlos und die Leiter freuten sich sehr auf das Lager „ned ganz hundert!“. Am Samstag dem 30. Oktober begrüßte ein Teil des Leiterteams die gut gelaunten Wölfe und Pfader. Nach gut eineinhalb Stunden ÖV-Reise gelangten wir nach Gibswil und nach einem 45-minütigen Fussmarsch erreichten wir unser Lagerhaus, das Pfadiheim Hischwil. Die Überraschung war gross, als wir bemerkten, dass sich im gegenüberliegenden Heim noch eine weitere Pfadi (aus der Umgebung St. Gallen) einquartiert hatte. Die Klischees über St. Gallen und Gösgen wurden natürlich sofort ausgepackt, doch ab und zu spielten wir auch miteinander eine Runde British Bulldog.



Am Samstagabend bekamen die Pfader und Wölfe Besuch von Kurt Waldmeier, der aus dem Altersheim Hirschwil ausgebrochen war. Er erklärte uns, dass er noch eine lange bucket list habe, die er gerne mit uns zusammen abgearbeitet haben möchte.



Sein erstes Ziel: ein Banküberfall und mit der Beute aus dem Tresor türmen!
Zuerst musste natürlich der Code geknackt werden. Die benötigten Tipps und Codebuchstaben wurden während einem Geländespiel zusammengetragen. Unglücklicherweise wurde Kurt beim Banküberfall erwischt und von der Polizei mitgenommen. Nun stand eine Befreiungsaktion auf dem Programm. Am Abend wurden Masken gebastelt und am Montag wurde der liebe Kurt befreit. Kurt wollte so schnell wie möglich sein nächstes Ziel anpacken: eine Kunstausstellung eröffnen. Die Pfader und Wölfe entpuppten sich als wahre Künstler. Sie waren alle top ausgerüstet mit Farbe, Pinsel und Fantasie. Der Auftrag der Kuratorin, diverse berühmte Bilder nachzumalen und neu zu interpretieren, inklusive Pfadi-Sujets einzubringen, wurde mit Bravour gemeistert. (Bilder werden an der Waldweihnacht noch einmal ausgestellt)



Am regnerischen Dienstagmorgen machten sich die Pfader und Pfadisli auf zu ihrem Hike über und rund um den Bachtel. Die Wölfe packten natürlich auch ihren Rucksack und gingen auf ihre Tageswanderung. Eine spontane Froschrettungsaktion sowie auch die vielen Brücken über einen wunderschönen Bach waren Highlights dieser Wanderung. Der darauffolgende Beautyabend wurde mit mehr oder weniger freudigen Gesichtern kommentiert.



Kurt meldete für den Mittwoch an, dass er unbedingt wieder einmal Seilbahn fahren möchte. Die Lagerköche, die eigentlich Gault-Millau Punkte erhalten sollten für ihr leckeres Essen,



entpuppten sich als seriöse Seilbahnbauer, die Kurt, wie auch alle anderen problemlos über den Bach beförderten.

Kurt wollte noch einmal auf eine Stippvisite nach Indien mit seiner grossen Gefolgschaft. Die Pfader wie auch die Wölfe mussten sich als Köche unter Beweis stellen, denn die Lagerküche ruhte sich irgendwo im Züri-Oberland aus.

Naan-Brot, Curry, Bohnen, und vieles mehr wurde hungrig rund ums Haus verspeist.

Die Pfader befassten sich jeden Tag mit ihrem selbstausgewählten Spez: Fotografie, Meteorologie und Pionier. Am Freitag präsentierte jede Gruppe ihre Ergebnisse dem neugierigen Publikum. Die Wölfe übten sich in der Wolfs-Technik in verschiedenen Sparten. Karte, Kompass, Seilkunde und Samariter waren Dreh- und Angelpunkt der ganzen Woche. Es wurden grosse Fortschritte erzielt und die Freude und Motivation war gross, was uns Leiter auch enorm freute. Am Freitag legten die Wölfe schliesslich ihre Prüfung ab und wurden ausgezeichnet als Jung- und Zweistern-Wölfe.

Der bunte Abend durfte natürlich nicht fehlen. In der Glühwürmchen-Disco wurde getanzt und gesungen aus allen Kräften.

Oh, fast vergessen! Unser Kurt hatte noch Geburtstag und wurde 100 Jahr alt! Er wurde natürlich mit drei grossen Torten gefeiert.

Die Woche neigte sich langsam aber sicher dem Ende zu. Am nächsten Morgen wurde bei sonnigem Wetter gepackt, geputzt und aufgeräumt und danach gemütlich nach Gibswil gewandert. Die Heimreise verlief ohne Zwischenfälle und wir kamen glücklich und zufrieden aus einer wunderschönen Lagerwoche zurück.





PFADI SOMMERFEST



Von Jana Haefeli v/o Cassiopaya

Schon zum zweiten Mal fand am 2. September das Sommerfest der Pfadi Gösigen auf dem Inseli statt. Trotz des weniger guten Wetters fand man eine Bombenstimmung und zahlreiche Besucher vor. Der grosse Aufwand den die Leiter und vor allem das OK in den vorhergehenden Wochen geleistet hat, zahlte sich definitiv aus. Um 17 Uhr trafen auch schon die ersten Gäste ein, zum grössten Teil Familien mit Kindern, da von 17 bis 20 Uhr ein Programm für die Kinder angeboten wurde. Es wurden Anhänger gebastelt, der Container bekam ein neues Design und beim Pfadifussball im Regen waren von klein bis gross alle begeistert. So hatten auch unsere jüngsten Gäste ihren Spass, während ihre Eltern gemütlich ein Steak oder ein Stück Kuchen geniessen konnten.



Um 20 Uhr fand dann der erste Auftritt statt. Holiday Planet gaben ihr Können zum Besten und konnte so die Menge zum kochen bringen. Auch die junge Solothurner Band Ta Mère kam beim Publikum gut an und die legendären B-Shakers waren der krönende Abschluss. Nach diesen tollen Auftritten war das Fest noch lange nicht vorbei, weiter ging es mit der Afterparty in unserer Strandbar. Bis in die frühen Morgenstunden wurde getanzt und gefeiert. Den Sonntag verbrachten die Leiter und Pios dann wieder mit dem Abbau des Festes und konnten auf einen geglückten Abend zurückschauen.





EXPLORER BELT IN RUSSLAND

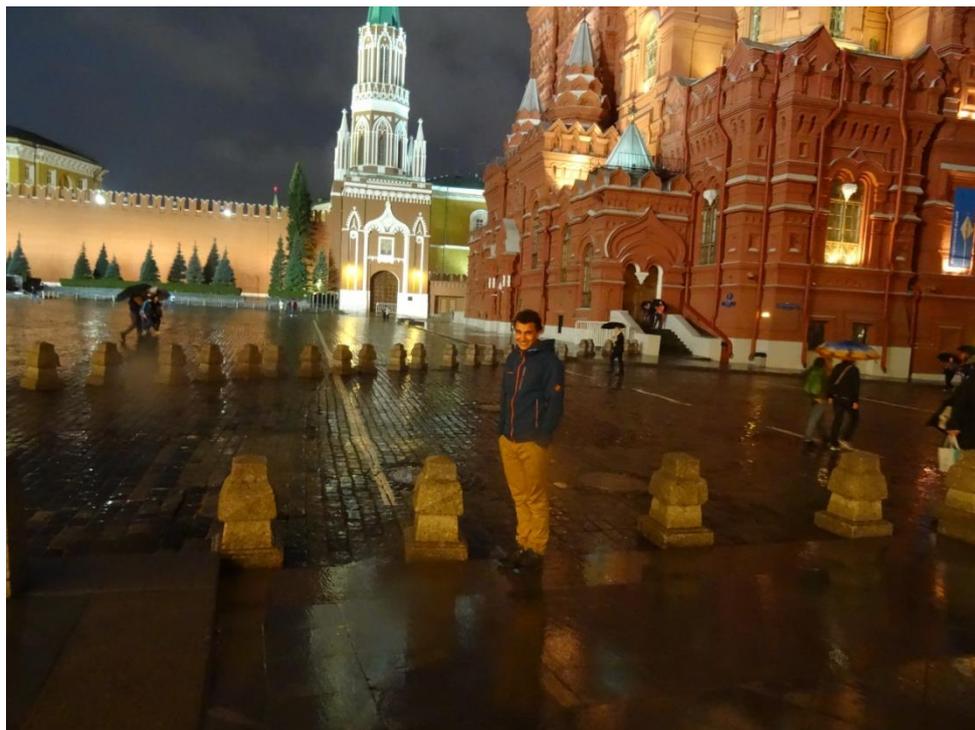
Von Andrin Lingg v/o Salto

Vor einigen Jahren habe ich vom Explorer Belt erfahren. Ausgesetzt in der Wildnis, fremde Gebiete erforschen und eine neue Kultur kennenlernen. Klingt doch gar nicht mal so schlecht.

So beschlossen meine Kollegin Xena aus der Pfadi Abteilung Gränichen und ich, uns für das Abenteuer zu bewerben. Von den knapp 50 Teams, die sich anmelden, haben nur 12 die Möglichkeit, teilzunehmen. So erhielten wir Mitte Januar die erfreuliche Nachricht, dass wir im Juli das einsame Altaigebirge im Süden Russlands bereisen können.

Nach einer sehr intensiven Planung und Vorbereitung über einige Monate, fiel der Startschuss anfangs Juli 2017. Der Treffpunkt der zwölf Teams war in Moskau und da wir die Chance, Moskau zu besichtigen, nicht verpassen wollten, reisten wir drei Tage früher an, um die Metropole genauer unter die Lupe zu nehmen. Die Zaren-Stadt ist einfach nur «masslos» und «imposant».

Dann endlich war es soweit – der Explorer Belt begann. Nach 3 Tagen mit der transsibirischen Eisenbahn und knapp 3000 Kilometern quer durch das Land, erreichten wir die Stadt Barnaul. Hier konnten wir die letzten



Nahrungsmittel beschaffen, bevor wir mit dem Car in die Region Altai fuhren. Ab hier wurden die zwölf Teams in der Wildnis ausgesetzt und die spannendsten zwölf Tage meines jungen Lebens nahmen ihren Lauf.

Durch dichte Fichtenwälder, weite Wiesen und Steppen bis zu markanten Bergen – das Gebirge hielt alles, was es versprach. Im Osten konnte man deutlich die Weiten der Mongolei erkennen, im Süden China und im Osten Kasachstan. Das Wetter war sehr wechselhaft und erschwerte einige Tagesetappen enorm, doch davon liessen wir uns nicht bremsen. In den knapp zwölf Tagen haben wir nur zwei





weitere Menschen angetroffen, einen russischen Bergführer und einen mongolischen Bauern. Diese Einsamkeit in der unberührten Natur machte die Expedition einzigartig für mich.

Am zwölften Tag erreichten wir schlussendlich erfolgreich den Endpunkt und kamen wieder mit allen Teams zusammen. Nach diesen knapp zwei Wochen nur mit «Porridge», «Stocki» und «Polenta», kam uns das Barbecue am Abend ganz zu recht. Am Lagerfeuer konnten die vielen spannenden Geschichten untereinander ausgetauscht werden. Ebenfalls besuchte uns ein lokaler Kehlkopf-Sänger, der für das richtige Ambiente sorgte.

Nach knapp vier Wochen war das ganze schon wieder vorbei – auf jeden Fall habe ich einige der schönsten Erinnerungen im russischen Altai gesammelt und werde das Abenteuer wohl lange nicht mehr vergessen!



JUNGTIERSCHAU

26. Jungtierschau

Von Melina Aletti v/o Estraya

Nachdem wir bereits letztes Jahr den Mitgliedern des Vereins der Tier- und Naturfreunde kurz VTN an der Jungtierschau über die Schultern blicken durften, waren wir Pfader dieses Jahr hauptverantwortlich für den Beizlibetrieb. Das Zepter in der Hand hatte dabei unser ehemaliger Pfadileiter Dingo. Er hatte im Vorfeld viel zu tun: Sitzungen mit dem VTN abmachen, planen und durchführen, aber auch Material oder Lokalität reservieren. An dieser Stelle ein grosses Merci!

Bevor es am 13. Mai ernst galt, hatten wir bereits die Einwandung der Turnhalle aufgestellt. So gab es nicht mehr ganz so viel zu tun und wir waren vor allem damit beschäftigt, Tische und Bänke aufzustellen und die Dekoration zu verteilen. Nach dem Mittag ging es dann los mit den ersten Besuchern, am Nachmittag noch in kleinen Mengen. Am Abend lief es dann richtig gut, viele wollten ein feines Steak zum Znacht essen. Deshalb waren unsere Fritteure und



Grilleure sehr gefragt und der tolle Duft ging ihnen noch lange nicht aus den Haaren. Am Sonntag war gleichzeitig Muttertag und Firmung, was viele in die Kirche lockte und anschliessend zu uns an die Jungtierschau. Eine sehr gute Gelegenheit also für die Pfader, ihre Lösli zu verkaufen. Auch der Kuchenstand lief dank den vielen Kuchenpenden sehr gut. Am Nachmittag machten wir uns dann schliesslich schon wieder an den Abbau und nach wenigen Stunden war schon nichts mehr zu sehen vom ganzen Spuk. Wir freuen uns auf ein nächstes Jahr!



EHRUNG ATHOS

Von Raphael Morger v/o Silencio

Eintritt Pfadi im Jahr 2000

Nun kommen wir auf einen 17 Jahre dauernden Rückblick von Fabian Näf oder auch Athos genannt. Angefangen hat die Pfadi-karriere im Jahr 1999 als Athos, damals schon der Grösste, als Wolf in die Pfadi Gösgen eintrat.

Sein erstes Lager war das Kantonallager im Jahr 2000. Das KaLa 2000 fand mit den Wölfen der Pfadi Wangen statt. Schmedi meint dazu: «Ich kann mich einzig noch an etwas erinnern: Regen. Es hat die ganze Woche in Strömen «geschifft». Ich weiss eigentlich nicht mehr, was wir so gemacht haben.»

Wölfli (Erinnerungen von Kosmo/Schmedi)

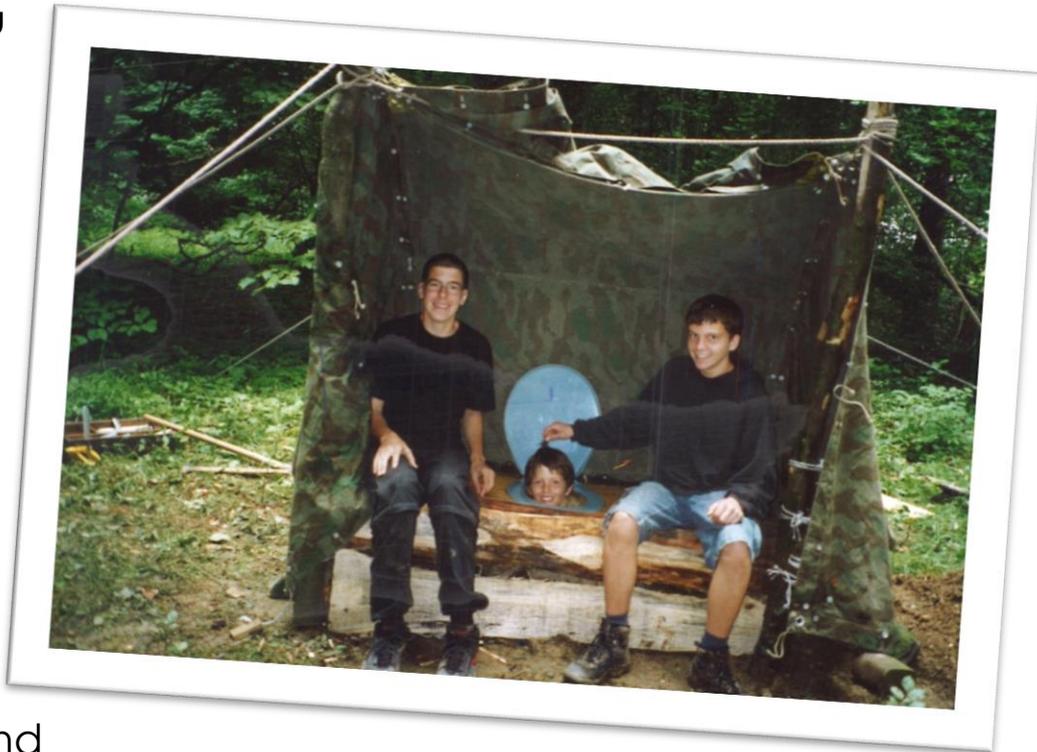
Die Wölfli mit Athos habe ich in schöner Erinnerung. Wir waren eine coole Gruppe und haben viele tolle Sachen gemacht☺. Athos war für jeden Spass zu haben und ich glaube nicht, dass ich ohne ihn so viele Jahre dabei gewesen wäre #nohomo.

Pfadi/ Venner

Ich kann mich hauptsächlich an das Lager in Twann erinnern, indem Athos unser Venner (gibt es im neuen Stufenmodell so nicht mehr, die neue Funktion heisst Leitpfadi) des Fähnli Mehari war. In diesem Lager starteten wir auf einen Dreitages-Hike. Das heisst: drei Tage wandern mit einem Besuch der Leiter. Im Jahre 2005 war das Handynetz noch nicht so ausgeprägt wie heute und der



Empfang liess oft zu wünschen übrig, wenn man welchen hatte. Ich glaube am zweiten Tag sollten wir mit den Leitern Kontakt aufnehmen und unseren Standort per Telefon mitteilen. Leider hatten wir keinen Empfang und



mussten bei einem Bauernhof mit Festnetzanschluss telefonieren. Nachdem dies geklappt hatte, bekamen wir in kurzer Zeit Besuch von unseren Leitern. Sie brachten uns das Znacht vorbei, das hauptsächlich aus Cervelat und Brot bestand. Wir verstauten dieses in unseren Rucksäcken und erzählten den Leitern das Erlebte. In dieser Zeit machte sich der Hofhund an den Cervelats zu schafffen. Als wir dies bemerkten, waren die meisten jedoch schon gegessen. Somit fiel das Znacht etwas einfacher aus.

Dies eine kleine Anekdote zu einem Hike mit Athos.

Leiter

Im Bundeslager 2008 in der Linthebene leiteten Athos, Schmedi, Fippu und Kehrli die Pfadistufe. Wenn man es genau nimmt eigentlich nur Athos und Schmedi, weil Fippu und Kehrli grösstenteils bei einer Zürcher Pfadi Abteilung zu Besuch waren und andere Ziele verfolgten...

Im PfiLa 09 als Wöflileiter unterwegs, beschäftigte er sich auch mit den hartnäckigsten Fällen – wenss sein muss auch über Stunden



mit demselben Kandidaten (siehe Fotos). Weiter ging es im selben Jahr mit dem Herbstlager in Bad Ragaz als Bösewicht für ein Geländespiel, wofür er immer zu haben war.

Abteilungsleiter: 2012 (5 Jahre)

2012 übernahm Athos das Zepter vom amtierenden Abteilungsleiter Koala. Über die gesamte Amtszeit von insgesamt fünf Jahren mussten zum Teil auch schwierige Entscheidungen getroffen werden, die Athos jedoch ohne zu zögern anpackte und wenn nötig auch ein Machtwort sprach. Nach einem Jahr bekam Athos Unterstützung von Momo an der Abteilungsspitze. Die Aufgaben konnten nun aufgeteilt werden. Weil Athos nicht der geborene Bürofader war, übernahm Momo die meisten administrativen Arbeiten und Athos konzentrierte sich auf das operative Geschehen.



Gründung Biberstufe im Jahr 2016

Im Jahr 2016 konnten wir dank Athos eine Biberstufe gründen, um auch für die vier- bis sechsjährigen Kinder Aktivitäten bieten zu können. Dafür besuchte Athos sowohl den Biberstufeneinführungskurs, als auch den Biberstufenbrunch, um möglichst gut auf den Ansturm von Bibern gewappnet zu sein. Dies war auch zwingen nötig, denn am ersten Schnuppertag der Biberstufe wurden wir wortwörtlich überrannt. Mit seinen beiden Schwestern Naiki und Fiuma sowie Twister leitet er erfolgreich diese wichtige Stufe.



17 JAHRE

Athos in der Pfadi
& hoffentlich noch ein Paar mehr ☺



RÜCKBAU PFADIHEIM

Von Raphael Morger v/o Silencio

Seit ein paar Jahren steht das Pfadiheim Gösgen, gezwungenermassen wegen des schlechten Zustandes, ungenutzt im kleinen Wäldli auf dem Inseli in Niedergösgen. Mit dem geplanten Neubau waren die Tage des Heimes jedoch gezählt. Mitte Oktober war es dann soweit. Die Pfadileiter räumten mit Hilfe der Pios das komplette Mobiliar, alle elektrischen Installationen, Küche, sanitären Anlagen und noch vieles mehr aus dem Gebäude. Ziel war es, bis Ende Oktober das Gebäude für den Abbruch vorzubereiten. Zum Teil war es schwierig, gewisse Räume wie den Leiterraum komplett zu entkern, weil an vielen Gegenstände eine lange Tradition und auch viele Geschichten hingen.

Doch einen Raum weiter, der Herrentoilette, wurde man wieder auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt: Im WC fehlte der komplette Boden. Der Schimmel und die Fäulnis hatten ganze Balken zerstört. Dies beweist, wie dringend ein Neubau ist.

Am 26. Oktober 2017 um 8 Uhr wurde die Ruhe im Inseli durch den lauten Motorenlärm eines



Baggers unterbrochen. Elf Freiwillige, zusammengesetzt aus Altpfadern, aktiven Leitern und der Pfadi gutgesinnten Personen, rückten dem in die Jahre gekommenen Pfadiheim zu Leibe. Der ganze Rückbau war bis ins kleinste Detail geplant worden, um den ambitionierten Zeitplan von zwei Tagen einhalten zu können. Am ersten Tag konnte die ganze Hülle bis auf den Boden zurückgebaut und das Material getrennt entsorgt werden. Um bei Kräften zu bleiben wurde den Helfer in der Schmiedstube ein reichhaltiges Zmittag offeriert. Vielen Dank dafür!

Der zweite Tag startete ebenfalls früh am Morgen. Die Hauptarbeit bestand darin, den Boden von der Isolation zu befreien, um das Holz in die Regionale Entsorgungsanlage bringen zu können. Besten Dank der Reni AG für die kostenlose Annahme des gesamten Holzes.

Der Rückbau lief von Anfang an wie am «Schnüerli», weshalb wir am Freitag um 17 Uhr auf die Überreste, das Streifenfundament, des Pfadiheimes blicken konnten.

Ein grosser Dank für die tatkräftige Unterstützung geht an Marco Meier, der den ganzen Rückbau geplant hat, an Luki Meier der alle Maschinen zur Verfügung gestellt hat und natürlich an alle Helfer, die den Rückbau ermöglicht haben!

«Merci vöu mou!»



AUSBLICK

auf das Jahr 2018



JAHRESPROGRAMM 2018

Monat	Anlass	Stufe
Januar	19.-21. Skiweekend	Roverstufe
Februar	16. Roverwache der Pfadi Gösgen 22. Thinking Day	Roverstufe Alle Stufen
März	10. Schnuppertag	Alle Stufen
April	7.-14./14.-21. Kurse	Pio- und Roverstufe
Mai	5. Crazy Challenge 12./13. Jungtierschau 19.-21. PfiLa 26.-27. Sieche-Marsch 27. Kantonales KUBB-Turnier	Piostufe Alle Stufen Alle Stufen Pio- und Roverstufe Roverstufe
Juni	16. Abteilungsanlass mit Eltern	Alle Stufen und Eltern
Juli	SoLa 31. Scouting Sunrise	Alle Stufen Roverstufe
August	Ferienpass	Alle Stufen
September	7.-9. Strassenfest	Alle Stufen
Oktober		
November	10.-11. Schlafsackkino	Piostufe
Dezember	15.-16. Waldweihnachten	Alle Stufen



Natürlich gibt es noch jede Menge Samstag Nachmittagsaktivitäten, jeweils während der Schulzeit!



THINKING DAY

Der Thinking Day ist ein Gedenktag der weltweiten Pfadibewegung, an dem wir uns Jahr für Jahr an die internationale Gemeinschaft der Pfadis und den Geburtstag von Robert Baden Powell (BiPi, Gründer der Pfadi) und seiner Frau Olave erinnern. Traditionellerweise ist der Thinking Day der Tag, an dem wir uns als Pfadis sichtbar zu erkennen geben – nicht wie sonst nur an der samstäglichen Pfadiaktivität, sondern auch in der Schule, am Arbeitsplatz, überall. Trage deshalb deine Pfadikrawatte!

PFADISCHNUPPERTAG

Am 10. März findet der nationale Pfadischnuppertag statt. Neben den Pfadis im Kanton Solothurn werden beinahe alle Kantone daran teilnehmen. Weitere Infos folgen auf unserer Homepage. www.pfadi.ch

JUNGTIERSCHAU

Der Kleintierzüchterverein hat uns die Chance gegeben ab dem Jahr 2017 die Küche bei der Kleintierschau zu übernehmen. Dies freut uns natürlich sehr und wir werden uns der Herausforderung stellen.

PFILA (PFINGSTLAGER)

Das PfiLa startet für die Pfader und Pios am Freitagabend (19. Mai), für die Wölfe am Samstagmorgen (20. Mai) und endet für alle Stufen am Montagnachmittag (21. Mai). Alles Weitere erfahrt ihr zu gegebener Zeit.



SIECH

Jedes Jahr überwinden immer mehr Siechen ihren inneren Schweinehund und finden den Weg ins Ziel. Die Route führt von einem beliebigen Ort in der Schweiz ins Glarnerland und ist auf der Karte gekennzeichnet, die jeder Teilnehmer zu Beginn erhält. Unterwegs finden sich verschiedene Verpflegungsposten, damit man sich auch einmal ausruhen und wieder zu Kräften kommen kann. Falls es doch einmal gar nicht mehr geht, wird man von unserem Taxidienst abgeholt.

ABTEILUNGSANLASS

Für alle Stufen und Eltern

Wir treffen uns gemeinsam zu einem gemütlichen und erlebnisreichen Pfadiabend. Die Eltern sind dazu herzlich eingeladen. An diesem Abend möchten wir euch die Pfadi mit Spiel und Spass näher bringen.

FERIENPASS

Am Ende der Sommerferien bieten wir für den Ferienpass wieder eine Pfadiaktivität an. Als Mitglieder der Pfadi müsst ihr euch nicht beim Ferienpass einschreiben, ihr dürft auch so teilnehmen! Die Infos werden auf unserer Homepage bekannt gegeben.



ALLERLEI



Von Zoe Spielmann v/o Smiley

Hohe Infektionsgefahr am besten gleich impfen!

Vor ein paar Jahren infizierte sich unsere Familie mit dem Spiel Kubb. Heute ist es eines unserer Lieblingsommerspiele neben Boule und Ping-Pong.

Tränen, Ablenkungsmanöver, Pokerface und Aufschreie gehören dazu!

Pfader, Pfadislis, Pios und den Leitern wurde auch solch eine Kubb-Impfung verpasst. Darum hier die Anleitung.

Herkunft	aus Nordeuropa; wurde schon von den Wikingern gespielt
Material	1 König, 10 Klötze, 6 Wurfhölzer
Spieler	zu empfehlen: 4-6 Spieler, die in 2 Gruppen geteilt werden (geht aber auch mit mehr Spielern!)
Aufbau	<ol style="list-style-type: none">1. Das Spielfeld muss bestimmt werden. (Wiesen, Sandböden)2. Das Spielfeld sollte 8-5 Meter lang sein und ca. 5 m breit3. Die kurzen Seiten = Grundlinien, die langen Seiten = Seitenlinien4. Jede Gruppe stellt 5 Klötze in einem gleichmäßigen Abstand auf ihre Grundlinie5. Der König wird auf die unsichtbare Mittellinie gestellt.
Ziel	Alle 5 Klötze der Gegner und den König am Ende treffen.



Ablauf

1. Ein Spieler der Gruppe A positioniert sich auf der Grundlinie und versucht mit seinem Wurfholz einen gegnerischen Klotz umzuwerfen. Danach werfen alle anderen Spieler der Gruppe A ihre Wurfklötze mit dem Ziel, so viele Klötze wie möglich umzuwerfen. (6 Wurfhölzer)
2. Gruppe B muss die umgeworfenen Hölzer von der Gruppe A ins Feld der Gegner werfen. Die Hölzer werden von der Gruppe A senkrecht aufgestellt.
3. Die Gruppe B muss zuerst die Klötze im Feld der Gruppe A treffen, bevor sie auf die Klötze der Grundlinie zielen darf.
4. Wenn die Klötze im Feld nicht getroffen werden, darf die Gruppe A bis zu diesem Klotz vorrücken und von dort aus weitere Klötze von B versuchen zu treffen.
5. Wenn die Klötze im Feld getroffen werden, entfernen die Spieler nach der Runde, die Klötze vom Feld.
6. So wechselt sich es immer wieder ab. Einmal ist die Gruppe A an der Reihe, danach wieder die Gruppe B usw.
7. Wenn die eine Gruppe alle 5 Klötze der Gegner getroffen hat, darf die Gruppe den König ins Visier nehmen. Aber aufgepasst! Der Spieler muss sich mit dem Rücken zum König drehen, sich beugen und das Wurfholz zwischen den Beinen hindurch werfen. Wenn der König getroffen wurde ist das Spiel beendet und die Gruppe hat gewonnen.

Regeln

1. Das Wurfholz wird mit einer Armbewegung von unten nach oben und nicht quer oder rotierend geworfen!
2. Wenn der König getroffen wird, bevor alle Klötze der Grundlinie getroffen wurden, ist das Spiel sofort beendet. Und der Spieler, der den König getroffen hat, verliert mit seiner Gruppe das Gesicht...
3. Die Grundlinie darf beim „normalen“ werfen **nicht** übertreten werden.





Wichtig Es gibt unglaublich viele Varianten KUBB zu spielen. Also besprecht zuerst, welche Variante ihr spielen wollt und welche Regeln gelten (z.B. für die umgeworfenen Klötze).

Varianten

Klötze, die in die gegnerische Hälfte geworfen werden und sich berühren, können aufeinandergestapelt werden. Bei den Kubbweltmeisterschaften ist dies aber explizit nicht erlaubt. Umgeworfene Klötze werden direkt aus dem Spiel genommen (nicht dem Gegner überlassen).

Viel Spass und Glück beim Gewinnen und Verlieren! Steh-Auf-Männlein sollte vorprogrammiert sein! (eigentlich immer)

Quelle : <http://www.kubb-spiel.ch/anleitung/anleitung.html>



GUMMIBÄRLI-KANONE

* ————— *

DIY

DA BRUCHSCH:



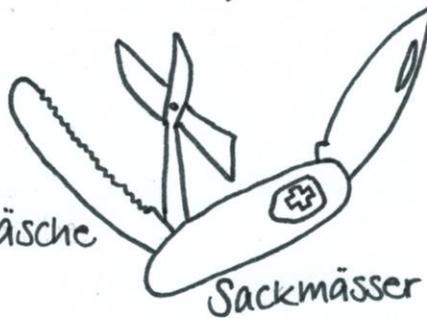
Gummibärli/
Marschmallou



Ballon

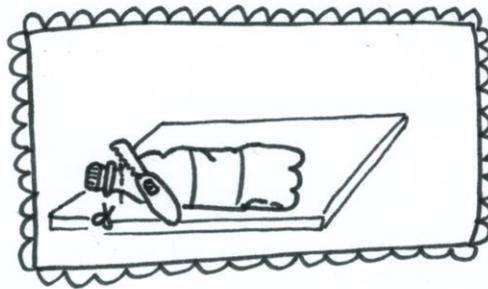


Pet-Fläsche



Sackmesser

1. Schnid mit de Sagi de obersti Teil vo de Pet-Fläsche ab.
→ unbedingt en Underlag bruuche!



2. Lueg dass alli kante schön Flach und glatt sind.
Falls en Fiele a dim Sackmesser hesch, chasch natürli die bruuche.

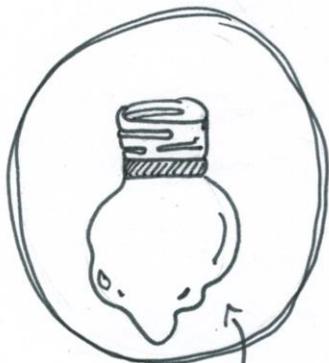
3. Jetzt nimmsch de Ballon und schnidtsch mitem Sackmesserschärli öppe i de Mitti vom Hals durre.



Do durrä!

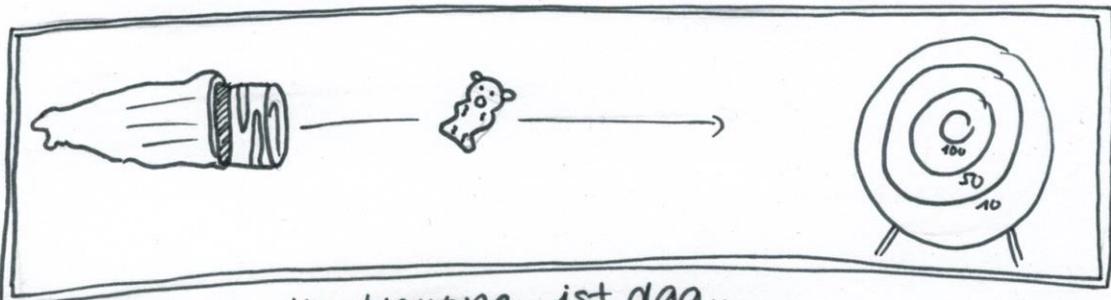


- ④ Entfärn de Deckel und das Ringli underem Deckel.
Denne chasch de Ballon näh und öbere underi Teil vom abgeschnittene Pet-Fläsche-Dings stülpe.



Jetzt sötts öppe so usgseh 😊

- ⑤ Scho fast hesches gschaft!
Wiiter so!
Nimmis' Ringli und stecks wieder uf sin ursprüngliche Platz
So chasch de Ballon ganz einfach fixiere.



- ⑥ Hurra Hurra die Kanone ist daa...
Lade deine Kanone mit Gummibärli und Marschmällous und los loh KRACHT!

WICHTIG →

Denk immer a d'föif-Sekunde-Rägle!
Mir Pfadi's schiesse kei z'Ässe fort 😊

VELL SPASS
BIM BASTLE



PFADI STUFENPROFIL

Die Pfadi besteht aus fünf Stufen

Die Jüngsten sind die **Biber**: Für Kinder ab 5 bietet die Pfadi Raum sich selber und andere besser kennen zu lernen. Zudem werden Fantasiebedürfnis und Kreativität angeregt.

Bei den **Wölfen** ab 7 steht der Entdeckungsdrang im Mittelpunkt. Kinder lernen die Pfadi durch Spiele und Aktivitäten kennen.

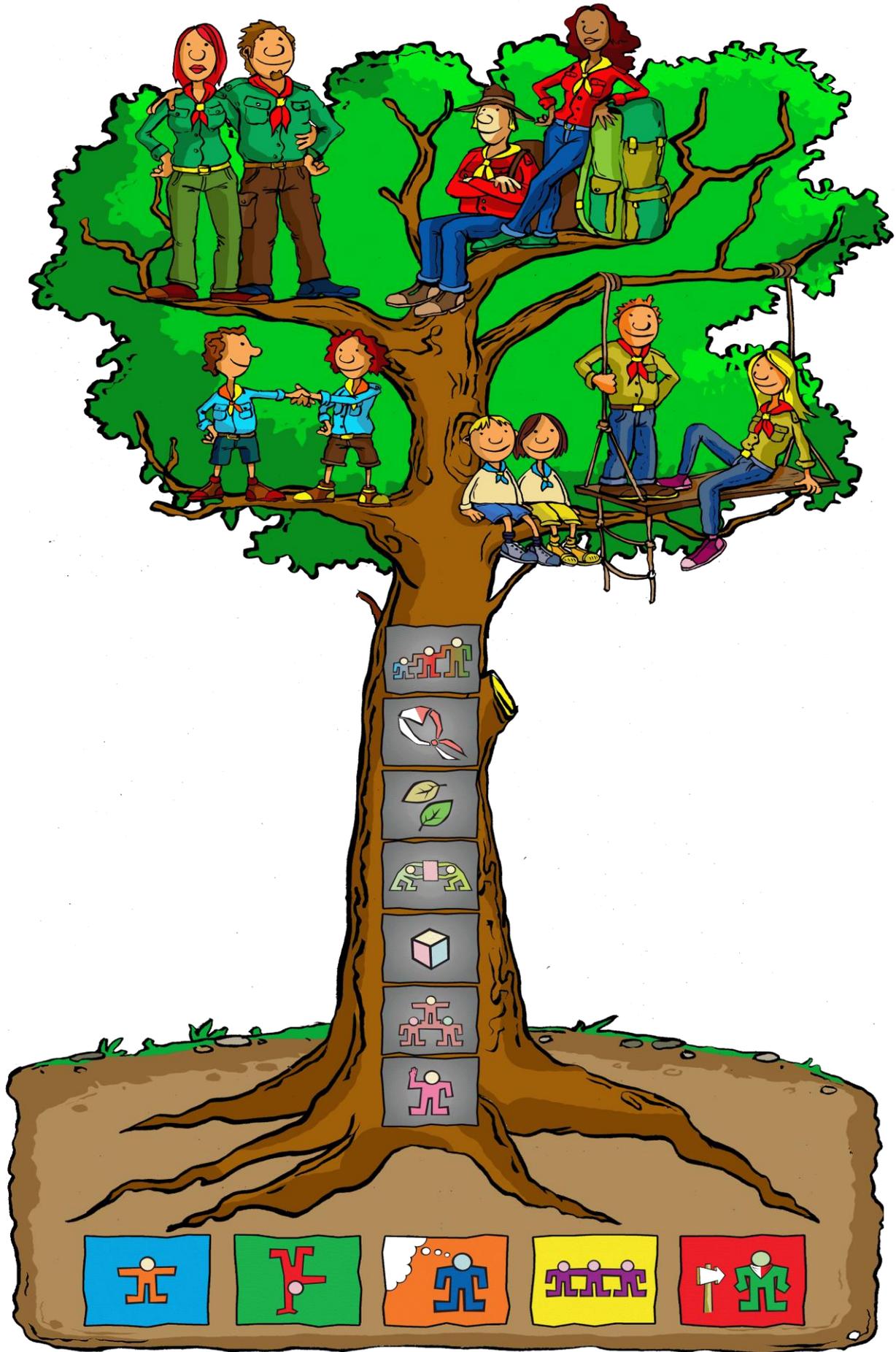
In der **Pfadistufe** erleben Kinder und Jugendliche in kleinen Gruppen gemeinsam viele Abenteuer. Ab 13 Jahren können sie erste Kurse besuchen.

Bei den Pios ab 15 dreht sich alles um die Equipe, eine Gruppe von fünf bis zehn Jugendlichen. Betreut durch Leitende entwickeln sie eigene Projekte.

Die **Leiterinnen und Leiter** organisieren Aktivitäten für Kinder und Jugendliche aller Stufen. Die **Rover** setzen sich Ziele, die sie herausfordern.

Die **Pfadi** fördert die 5 Beziehungen durch die 7 Methoden mit Aktivitäten zum Erreichen der ganzheitlichen Entwicklung der Person.





AUS DEM RONDO

Should auld acquaintance be forgot
and never brought to min'?

Should auld acquaintance be forgot
and days of auld lang syne?

Ref: For auld lang syne, my dear,
 for auld lang syne.
 We'll take a cup o' kindness yet,
 for auld lang syne.

And there's a hand my trusty friend
and gie's a hand o' thine
and we'll take a right guid willywaught
for days of auld lang syne.

Quelle: a capella, Verein Rondo Verlag, Küsnacht, 1994, S. 124

“Auld Lang Syne” ist ein schottisches Gedicht, das im Jahr 1788 von Robert Burns geschrieben worden ist und zu einer traditionellen Melodie gesungen wird. In vielen englischsprachigen Ländern wird es zum Jahreswechsel um Mitternacht gesungen.

In der Pfadibewegung wird es traditionellerweise am Ende eines Jamborees oder anderer Grossanlässe gesungen. Für alle, die es weniger traditionell mögen, gibt es eine Version von den Toten Hosen 😊.



NÜTZLICHES IM NETZ

Pfadi Kanton Solothurn
Pfadibewegung Schweiz
Pfadiheim
Facebook
Instagram

www.pfadi.org
www.pbs.ch
www.pfadiheim-goesgen.ch
www.facebook.com/pfadigoesgen
www.instagram.com/pfadigoesgen

HAIJK PFADISHOP



Gesehen auf der Homepage von Hajk:
www.hajk.ch/de/pfadi-shop



IMPRESSUM

CHNOPF

Die Abteilungszeitung der Pfadi Gösgen

Autoren und Fotos	
Cassiopaya, Estraya, Kaja, Kiwi, Momo, Picassa, Salto, Silencio, Smarties, Smiley, Twister	

Redaktion	Layout
Estraya, Silencio und Momo	Momo

Die Redaktion des Chnopfs bedankt sich bei allen Fotografen und Autoren, die uns das einzigartige Bild- und Textmaterial zur Verfügung gestellt haben. 😊

Auflage	Druck
120 Stk.	Minidruck Niedergösgen



We want you!

Bist du noch nicht in der Pfadi?
Möchtest du bei uns vorbeischaun?

Kein Problem. Du kannst jederzeit eine Aktivität besuchen.



Wir treffen uns während der Schulzeit jeweils am Samstagnachmittag beim Pfadiheim (auf dem Inseli), beim Schützenhaus oder beim Waldhaus in Niedergösgen.

Was genau am Samstag läuft, erfährst du jeweils auf unserer Internetseite.

www.pfadi-goesgen.ch